

**Stuttgart, 18. März.** Gestern schloß Dichter Ferdinand Freiligrath in Cannstatt sein vielbewegtes Leben. In Detmold am 17. Juni 1810 geboren hatte er die kaufmännische Laufbahn erwählt und von 1837 bis 39 in Barmen conditionirt. Verlockt durch den Ruf, welchen seine Gedichte fanden, entsagte er nun seinem Beruf und zog nach Darmstadt. Hier überraschte ihn 1842 ein ihm von dem König von Preußen verliehener Jahresgehalt, welcher ihm eine Ueberstehlung nach St. Goar gestattete. Hatte er hieburch wie durch sein Gedicht „Aus Spanien“ die Sympathien der liberalen Partei verloren, die ihn zu den Ihrigen gezählt hatte, so gewann er dieselbe in verdoppeltem Maß wieder, als er 1844 jenem Jahresgehalt entsagte und in politischen Gedichten sich der Demokratie anschloß. Er lebte hierauf in der Schweiz und seit 1846 in London, um kaufmännischen Erwerb zu finden. Schon im Begriff nach Amerika überzufriedeln, ward er durch die Märzbewegung von 1848 nach Deutschland zurückgeführt und trat nun an die Spitze der demokratischen Partei in Düsseldorf. Wiederholte politische Anklagen trieben ihn 1851 wieder nach London, wo er seitdem in gestörter bürgerlicher Stellung lebte. Endlich führte er in unserer Nähe ein Stilleben, auf wohlverdienten Vorbeeren ruhend und das Nationalgeschick nützend, das ihn für die königliche Pension mehr als entschädigte. Daneben konnte der Dichter nicht lassen, auch noch je und je in früheren Geschäften zu machen. — Als ungegründet wird das Gerücht bezeichnet, welches von dem angeblich eingereichten Rücktrittsgesuch des Generaldirektors v. Dillenius erzählt. — Nach dem Stürmen der letzten Tage sank am Samstag früh das Thermometer fast auf den Gefrierpunkt und Vormittags hatten wir in der Residenz ein Schneegestöber, daß man sich in die Januarstage zurückversetzt glaubte. — Die Prüfungen für die Zulassung zum Einjährig-Freiwilligen-Dienst nehmen bei dem großen Andrang von Kandidaten viel Zeit in Anspruch. Wie wir hören, ist bis jetzt eine Mehrzahl junger Leute durch das Prüfungsergebnis nicht befriedigt.

**Heutlingen.** Zur Geburtstagsfeier „Vater Werner's“ haben nicht nur die Schüler der drei Schulen Gedichte deklamirt und Lieder eingeübt, sondern die Erwachsenen haben eine theatralische Vorstellung einstudirt. Das Schauspiel von Wichert: „die Fabrik von Niederbrunn“ kam zur Aufführung.

**Berlin, 15. März.** Das Abgeordnetenhaus setzte in der heutigen Abend Sitzung die Beratung des Kabinetats fort.

**Berlin, 15. März.** Wie man erfährt, beabsichtigt der Kaiser der Königin von England während ihres Aufenthaltes in Deutschland einen Besuch abzustatten. Vorausichtlich wird derselbe in Baden-Baden stattfinden, wohin sich der Kaiser von Wiesbaden begeben dürfte. Die Abreise der Königin Victoria nach dem Continente wird in den letzten Tagen des laufenden Monats erfolgen. Ihrer Ankunft in Baden sieht man bereits am 1. April entgegen. Der Hauptzweck ihrer Reise nach Baden-Baden geht bekanntlich dahin, das Grab ihrer Stiefschwester, der verstorbenen Fürstin von Hohenlohe-Rangenburg, wiederzusehen, auf welchem sie ein kostbares Denkmal hat errichten lassen. Von Baden begibt sich die Königin nach Koburg, gleichfalls zu einem etwa achtägigen Aufenthalte. In Koburg oder vielleicht schon Baden-Baden wird die Königin mit ihrer Tochter, der Kronprinzessin und der Prinzessin Alice von Hessen und deren Familie zusammentreffen. Es ist nicht unwahrscheinlich, daß auch die Kaiserin sich zum Besuche der Königin, mit der sie eng befreundet ist, nach Koburg begibt.

**Berlin, 17. März.** Feldmarschall Graf Moltke wird sich Ende nächster Woche aus Gesundheitsrücksichten nach Italien begeben.

**München.** Die Lage in Bayern hat sich, trotz der drückenden Schwüle, die im Landtage herrscht und den Ausbruch eines Gewitters stündlich erwarten läßt, in den letzten Tagen nicht geändert. Herr v. Luz hat bisher nicht demissionirt, die Regierung aber auch keine Anstalten getroffen, die zweite Kammer aufzulösen. Schroffer denn je stehen die Parteien einander gegenüber und der Kampf, der in der Brannergasse in München wüthet, verbreitet sich nach und nach über das ganze Land und stachelt die Parteileidenschaften auf's Höchste. Die Liberalen sowie die ultramontanen Blätter gießen dabei fortwährend Öl in das Feuer und die Zustände werden dadurch so unerquicklicher Natur, daß man

wünschen muß, der jetzigen peinlichen Situation in dieser oder jener Weise ein Ende gemacht zu sehen. Wie die Dinge liegen, kann es ja unmöglich noch lange bleiben. Die Regierung ist nicht im Stande irgend einen Antrag im Lande einzubringen, da sie im Voraus davon überzeugt sein muß, daß derselbe von der patriotischen Majorität verworfen werden wird. Das Budget aber harri seiner Erledigung! Was dann, wenn die Kammer sämtliche Statsposten ablehnt? Thatsächlich hat sie dies bereits mit einer Drei-Stimmen-Majorität bei den Posten für die Landtagsversammlung und für das Landtagsarchiv gethan. Wenn die Patrioten auf diesem negirenden Standpunkte verbleiben, dann kann die Regierung gar nicht anders. Sie muß entweder zur Auflösung der 2. Kammer schreiten oder aber selbst zurücktreten, denn ohne Budget, vielmehr ohne ein vom Landtage bewilligtes Budget vermag sie nicht zu regieren, will sie nicht Steuererweigerung heraufbeschwören, die die Verwirrung, welche im Lande herrscht, auf den Kulminationspunkt bringen würden. Man sieht die Situation in Bayern ist so trüb als nur immer möglich und die Spannung, welche Wendung die Dinge dort nehmen werden, eine sehr gerechtfertigte.

**Coblenz, 15. März.** Der Rhein ist in den letzten 24 Stunden nahe an 2 Fuß gefallen. Die unter Wasser gestandenen Parterre-Wohnungen werden auf Kosten der Stadt geholt und dürfen nicht eher bezogen werden, bis sie vollständig trocken sind, indem man in Folge der Feuchtigkeit Krankheiten befürchtet.

**Wien, 2. März.** Die Anzahl der Juden im österreichischen Heere betrug Ende Decembers 1875, nach den authentischen Daten im Reichs-Kriegs-Ministerium, 16,617, und zwar waren sie in folgender Weise vertheilt: Infanterie 12,669; Jäger 351, Cavallerie 539, Artillerie 1188, Genietruppe 121, Pioniere, 34, Sanitätsstruppe 1008, Fuhrwesenkorps 331, Militärbildungsanstalten 12, Verpflegsanstalten 294, Monturkommission 32 und Artilleriezeugwesen 38. Es mag übrigens hervorgehoben werden, daß schon unter Ferdinand II., im 17. Jahrhundert, Juden im österreichischen Heere waren. Unter Joseph II. im Jahr 1788, wurden sie zum Militärdienst verpflichtet. Sie begleiteten im österreichischen Heer unverhältnismäßig mehr Chargen als in der deutschen Armee, und manche von ihnen waren schon vor dem Jahr 1848 Majore.

**Paris, 15. März.** Die Marschallin Mac Mahon besuchte Dercy, Jory und andere Ortschaften in der Umgegend von Paris und vertheilte an die Ueberschwemmten Unterstütionen. — Der Senat wählte den Minister des Innern, Ricard, zum unabsehbaren Senator. — Das Hochwasser der Seine überfliegt dasjenige von 1872. Die Invalidenbrücke ist bedroht und der Verkehr auf derselben gesperrt. Die an den Ufern angerichteten Schäden sind sehr bedeutend. Subskriptionen zu Gunsten der Ueberschwemmten sind in Anregung gebracht.

**Verfaßtes, 14. März.** In der Kammer und im Senate wurde heute eine Erklärung des neuen Ministeriums über die von ihm einzuhaltende Politik verlesen. Letztere ist nach dieser Erklärung eine sehr republikanische und dabei conservative. Die Erklärung sagt: Die Republik ist mehr als jede andere Regierungsform gehalten, sich auf die heiligen Gesetze der Religion, der Moral, der Familie und des Eigenthums zu stützen. Die Regierung werde kriegerische Abenteuer vermeiden; die Beziehungen der Republik nach außen seien gute. Die Regierung hofft auf gute Resultate von den Bemühungen zur Beruhigung im Orient, sie ist erfreut über die Beendigung des Bürgerkrieges in Spanien; sie kündigt die Vorlage von Gesetzen an, betreffend die Zusammenfassung der Municipalbehörden und die Modification des Gesetzes über den höheren Unterricht. Zwar sieht die Regierung Schwierigkeiten voraus, allein sie hofft, daß dieselben werden überwunden werden durch das Vertrauen der Kammer, durch den gemeinsamen leidenschaftlichen Wunsch, Frankreich durch Ordnung, Freiheit und Frieden wieder aufzurichten. — Die Erklärung wurde in beiden Kammern, namentlich im Senat, günstig aufgenommen.

**Southampton, 15. März.** Das Postdampfschiff des Nordd. Lloyd **Hermann**, Capt. G. Reichmann, ist heute Mittag hier wohlbehalten von Newport angekommen und hat um 3 Uhr die Reise nach Bremen fortgesetzt. Dasselbe bringt 88 Passagiere.

Redigirt, gedruckt und verlegt von E. Mayer in Schorndorf.

# Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährlich 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M 15 S.

Trägerlohn vierteljährlich 9 S. Insertionspreis: die dreispaltige Zeile ober deren Raum 10 S.

Nr. 36.

Donnerstag den 23. März

1876.

## Bekanntmachungen.

### Revier Rudersberg. Stangen-Verkauf.

**Dienstag den 28. März** Morgens 9 Uhr in der Post in Rudersberg aus Königsbrunn, Häfneräghren, Burgholz, lichte Eiche: 9045 Nadelholzstangen. **Reisstangen** 1000 Stück bis 3 M., 2370 Stück 3—5 M., 2340 Stück 5—7 M., 1190 Stück 7 und mehr Meter lang, und zwar: **Derbholzstangen** 20 Stück 5—7 M., 690 Stück 7—9 M., 835 Stück 9 bis 11 M., 600 Stück 11 u. mehr Meter lang.

### Revier Rudersberg. Holz-Verkauf.

**1) Mittwoch den 29. März** Morgens 9 Uhr in der Post in Rudersberg aus Königsbrunn, Hansdobel und Scheidholz in den Distrikten Waldenstein und Edelmannshof: Am. 1 eichene Scheiter, 16 dto. Prügel und Anbruch, 49 buchene Scheiter, 143 dto. Prügel und Anbruch, 8 birchene Scheiter, Prügel und Anbruch, 9 erlene Prügel und Anbruch, 2 asperne Scheiter, 28 dto. Anbruch, 105 Nadelholzscheiter, 332 dto. Prügel u. Anbruch.

**2) Donnerstag den 30. März** Morgens 9 Uhr im Hirs in Steinberg aus Burgsteig und Scheidholz in der Steinberger Hut: Am. 43 buchene Scheiter, 38 dto. Prügel und Anbruch, 22 birchene Scheiter, 14 dto. Prügel und Anbruch, 2 erlene Scheiter, 2 dto. Anbruch, 87 Nadelholzscheiter, 121 dto. Prügel u. Anbruch.

### Revier Adelberg. Reisach- und Stockholz-Verkauf.

**Dienstag den 28. d. M.** aus Birken und Regelpfah am Bären-

dobelthal buchenes Reis auf Hausen, geschägt zu 1500 Wellen und 40 Raummeter buchenes Stockholz. Um 9 Uhr oben im Schlag.

### Revier Welzheim. Holz-Verkauf.

**Am Samstag den 1. April** von Morgens 9 Uhr im Lamm in Welzheim aus Staatswald Lamm 2: 105 Telegraphenstangen 7 und 8 1/2 Meter lang, 3990 Nadelholzstangen 3/12 und mehr Meter lang, 398 Nm. Brennholz.

### Hofamteramt Waiblingen. Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Aus dem Hofamterwald Schachen bei Schanbach am **27. und 28. d. Mts.**

10 eichene Stämme, 4—9 M. lang, 24—60 Cm. stark, 15 glattbuchene Stämme, 4—8 M. lang, 34—69 Cm. stark, 91 Nm. buchene Scheiter u. Prügel, 35 Nm. eichene dto.

7150 meist buchene Stängelswellen und 20 Hausen gemischtes Reisach. Das Stammholz und ca. die Hälfte des Brennholzes wird am 2. Tag verkauft. Zusammenkunft je 9 Uhr im Schlag. Sodann aus dem Hofamterwald Egelsweiler, zwischen Krummhardt u. Baach am **29. d. Mts.** 44 Nm. meist forchene Scheiter und Prügel, 1000 forchene Wellen und 60 Hausen gemischtes und Nadelholzreisach, worunter Bohnensteden, Pfähle zc.

Zusammenkunft 10 Uhr bei der Saatschule. Waiblingen, 20. März 1876. K. Hofamteramt. **Guhmann.**

Schorndorf.

## Fahruß-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse der Sophie geb. Reimann, Wittme des Friedrich Leberz, gewesenen Schuhmachers hier, kommt am **Freitag den 24. März 1876** von Morgens 7 Uhr an im Wege des öffentlichen Aufstreichs gegen baare Bezahlung in der — in der Hegelgasse gelegenen Wohnung der Verstorbenen zum Verkauf, nemlich:

Bücher, Frauenkleider, Leibweißzeug, Betten und Bettgewand, Küchenschür, Schreinwerk worunter 1 hartholzener Tisch, 2 Kommode, 2 Kleiderkästen, 1 Küchekasten, mehrere Bettlatten und hartholz. Stühle, Faß und Bandgeschirr, allgemeiner Hausrath, Feldgeschirr, 1 Handwägel, 3 Hühner, ca. 4 Zmi Most und sonstige Vorräthe.

Kaufsliebhaber werden hiezu eingeladen. Schorndorf, den 20. März 1876. K. Gerichtsnotariat. **Gaup.**

Schorndorf.

Diejenigen Güterbesitzer, deren Güter an Straßen angrenzen, werden aufgefordert, den Baumfag in Bälde zu ergänzen. Den 21. März 1876.

Stadtschultheißenamt. **Fraisch**

Großheppach.

## Missionsfest.

Diesmal am **Sonntag den 26. März** Nachmittags 1 1/2 Uhr. Es wird freundlich dazu eingeladen. **Pfarrer Braun.**

Einen ganz guten **Serd** mit eisernen Häfen, sowie einen kleinen eisernen **Ofen** hat zu verkaufen **Oberamtspfleger Fuchs.**



**DG. Manz** a. Abler.

Schorndorf.  
**Neuer Luzerner und dreiblättriger Kleeamen** ist eingetroffen bei **Gottlob Jm. Bell** bei der Kirche.

**Kleeamen** in bester Qualität bei **Carl Bell**.

Alle Arten keimfähiger **Gartenamen** ist wieder zu haben bei **Karoline Kellerich**.

Schorndorf.  
Schönen **Saathaber** hat **Bregler, Bäcker**.

Schorndorf.  
Heute Abend und Morgen früh bis 10 Uhr **frisches Würbs** und warme **Langenbrézeln** bei **G. Junginger** in der Vorstadt.

### Avis.

Meinen werthen Kunden und einem geehrten Publikum hiermit zur Nachricht, daß ich wegen des schlechten Wetters am letzten Markttag, dafür am **Donnerstag den 30. März** im Gasthof „zum Hirsch“ einen Ausverkauf von **Sonnen- und Regenschirmen** abhalten werde, ich werde das Allerfeinste und Modernste zu **sehr annehmbaren**, frühere Mode aber zu **enorm niedrigen Preisen** abgeben, nur um es schnell fortzuschaffen, bitte daher bis dahin zur Ueberzeugung um gütigen Besuch.

Achtungsvoll empfiehlt sich **Joh. Fuhrmann**, Schirmfabrikant aus Aalen.

Ein ordentlicher junger **Mensch** findet sogleich Beschäftigung bei **Gebrüder Gabler**.

Schorndorf.  
**Weinberg** feil. 14. Morgen im Grafenberg. Nähere Auskunft ertheilt **Bäcker Krieg**.

Schorndorf.  
**Samstag den 25. März** ist frischgebrannter **Kalk und Ziegelwaare** in hiesiger Ziegelei zu haben.

1/2 Morgen 36,6 Ath. Baumacker im **Wickler**, 1/2 Morg. 10 Ath. Acker im **Stehensfeld** verkauft **Geuther, Corsettmacher**.

## Gewerbliche Fortbildungsschule.

Am **Sonntag den 26.** findet zum Abschluß des Winterhalbjahrs die Preisvertheilung an tüchtige Schüler statt. Derselben wird von 7 1/2 Uhr an eine mündliche Prüfung in den einzelnen Fächern vorausgehen, um den Besuchern Gelegenheit zu geben, sich von den Bestrebungen und Leistungen der Schule zu überzeugen. Jedermann, der Interesse an der Schule hat, ist hiezu freundlichst eingeladen. **Der Gewerbeschulrath. Der Schulvorstand.**

## Feuerversicherungs-Anstalt

## Bayrischen Hypotheken- & Wechsel-Bank.

Geschäfts-Ergebnisse pro 1875.

Das <b>Versicherungs-Kapital</b> der Anstalt laut Ausweis des vorjährigen Rechenschaftsberichtes am Schlusse des Jahres 1874 in Kraft mit	fl. 704,129,974.
erhielt im Jahre 1875 einen Netto-Zugang (abzüglich aller aufgehobenen und abgelassenen Versicherungen) von	fl. 42,255,324.
betrug somit ultimo Dezember 1875	fl. 746,385,298.
Für <b>Brand-Entschädigungen</b> wurden an 544 Brand-Beschädigte verausgabt	fl. 317,792.
und seit dem Bestehen der Anstalt	fl. 8,725,346.
Deckungsmittel sind:	
Das ursprünglich <b>baar eingezahlte</b> Garantie-Kapital von	fl. 3,000,000.
Der completirte <b>Reservefond</b> von	fl. 1,000,000.
Die Reserve für unvorhergesehene Fälle von	fl. 40,000.
Die <b>Prämienreserve</b> von	fl. 348,619.
	fl. 4,388,619.

Zur Vermittlung von Versicherungen unter Zusage billiger Prämien und prompter Entschädigung im Unglücksfalle erbiten sich die Agenten der Feuerversicherungs-Anstalt der Bayer. Hypotheken- und Wechsel-Bank.

Stuttgart, den 15. März 1876.

Haupt-Agentur für das Königreich Württemberg **Carl Frank**, Gerberstraße Nr. 9, sowie der Bezirksagent in **Schorndorf, J. Fr. Kieß jun.** (H. 7802.)

## Bau- und Ornamenten-Guß.

Wir beehren uns zur öffentlichen Kenntniß zu bringen, daß wir Herrn **C. M. Meyer** in Schorndorf mit dem Verkauf unseres Bau- und Ornamentengusses für den Oberamtsbezirk Schorndorf beauftragt haben. Bei Herrn **C. M. Meyer** ist unser illustriertes Musterbuch nebst Preislisten aufgelegt, wir laden zu dessen Einsicht höflich ein und empfehlen Herrn **C. M. Meyer** zur Entgegennahme von Aufträgen für uns bestens.

## Gebrüder Decker & Co.,

Maschinenfabrik und Eisengießerei in Cannstatt.

Schorndorf.  
**Zu verkaufen.**  
1 zweischläferige schön polirte Bettlade, 1 runder Tisch, 1 eichener Tisch, 1 Nachttischle, einige Fäßchen, 1 Hackblock und 1 kleine Hundshütte bei **Guillocheur Dec**, wohnh. bei **Dr. Geometer Daimler**.

Geradstetten.  
Auf **Georgi** findet ein geordnetes, fleißiges **Mädchen**, welche im Kochen etwas erfahren sein sollte, eine Stelle bei **Gustav Groß**.

Geradstetten.  
Auf **Georgi** findet ein geordnetes, fleißiges **Mädchen**, welche im Kochen etwas erfahren sein sollte, eine Stelle bei **Gustav Groß**.

Geradstetten.  
**Webgarne** empfiehlt billigt **Gustav Groß**.

Grunbach.  
**Baumwollene Strickgarne** sowie **Webgarne**, prima **Zettel**, empfiehlt billigt **W. G. Fischer**.

## Deutelsbach. Kleeamen.

Beide Sorten in schönster, reiner Waare empfiehlt **Kaufmann Buhl**.

Deutelsbach.  
Einen noch ganz guten **Reiterwagen**, mittlerer Größe, hat zu verkaufen **Wagner Laumann**.

Eine **Gais** hat zu verkaufen **Schmied Obermayer** in Buhlbronn.

## Grunbach. Kleeamen.

Einige Sorten in schönster, reiner Waare empfiehlt **W. G. Fischer**.

Oberberken.  
Einen bereits noch neuen **Wagen** mit eisernen Achsen, sowie eine großsträtige **Ruh** hat zu verkaufen **David Schloß**.

Einen jungen **Menschen** nimmt in die Lehre **Rohlfen, Hutmacher**.

Ein Stückle im Hegnach hat zu verpachten **Wittwe Rumpf**.

Ein Partie **Angersrüben** hat zu verkaufen **D. Strahlen**.

**Sopfenstangen**, 257 Stück, verkauft **Holzhandlung Albenheim**, Plüberhausen.

Ein größeres Quantum **Heu und Sehm** hat zu verkaufen **G. Mayer, Hammerschmied**.

## Tages-Begebenheiten.

**Stuttgart, 19. März.** Der heutige Sonntag hat uns mit einer Schneefenbung überrascht, die sich auf den Dächern und in den Straßen und ringsumher auf allen Höhen zeigt. Dabei weht eine eisp kalte Luft. Von Urach wird uns berichtet, daß man den Bahnschlitten nochmals in Bewegung setzen mußte. Major **Schott v. Schottenstein** verhandelte in Begleitung eines Quartiermeisters mit den bürgerlichen Collegien von Magstadt wegen Errichtung eines Schießplatzes für die Stuttgarter Garnison im hiesigen oberen Hölzerthal. Im Juli innerhalb dreier Wochen sollen die Schießübungen stattfinden. — Als die beiden Hauptmotive zu schleuniger Einberufung des Landtags werden in erster Linie die Wichtigkeit der Reichseisenbahnfrage und in zweiter die Erizienz für die Erweiterung des Bauplans des Festungsbauwesens angeführt. Ob die Session (Charwoche u. Ostersfest) ausgenommen) ununterbrochen fortgehe, oder ob nach Erledigung der dringendsten Fragen eine Pause eintreten soll, hängt noch von der Frage über den Stand der Berichterstattung ab. Es soll in dem Reichstag ähnliches verkürztes Verfahren eingeschlagen werden. Es werden deshalb nicht mehr die Kommissionsberichte, sondern es wird die neu und zweckmäßig eingerichtete Regierungsvorlage die Grundlage der Berathung abgeben. Die Kommissionsberichte laufen nur nebenher, enthalten nur die Anträge und werden nur dann die frühere Ausführlichkeit wieder annehmen, wenn es Anträge zu motiviren gibt, welche von der Regierungsvorlage abweichen. Daburh wird die Berichterstattung wesentlich eine mündliche und der Gang der Verhandlungen läßt sich gegen früher, wo er so häufig durch die Ueberbürdung der Druckerei aufgehalten ward, wesentlich beschleunigen. Sehr gespannt ist man auf die Stellung, welche unsere Volksvertreter gegenüber der Eisenbahnfrage einnehmen werden. Bis jetzt ist die öffentliche Meinung in weitaus der Mehrheit entschieden gegen eine Abtretung an das Reich, da man annimmt, daß Alles, was mit Concentrirung in eine Hand erreicht werden will, in Bezug auf einheitlichen Tarif und Betrieb ebensogut auf dem Weg der Gesetzgebung erlangt werden kann, ohne daß man so tief in die wirtschaftlichen und finanziellen Verhältnisse der Einzelstaaten eingreifen u. ihnen den letzten Schein der Selbstständigkeit vollends aus den Händen winden müßte. Außer der Eisenbahnfrage wird der Finanzetat eine der wichtigsten Vorlagen bilden. Auch hiebei ist eine dem Auge wohlthuende Neuerung zu erwähnen: Der stattliche Band, welcher den neuen Finanzetat enthält, ist auf solides planirtes Schreibpapier gedruckt; der Druck ist wohl gelungen; links stehen in Kapital und in Titel abgetheilt die verschiedenen Positionen des Etats, zur Rechten die dazu gehörigen Erläuterungen. Während der Etatsentwurf früher dürftig brochirt war, ist er jetzt hübsch kartonirt und trägt auf chamoisfarbigem Umschlag einen eleganten Titel.

**Stuttgart, 21. März.** Wie wir hören, ist mit Ermächtigung des Königspaars Herr Staatsminister Dr. v. **Goltz** als Präsident der Centralleitung des Wohltätigkeitsvereins be-

gleitet von dem Mitglied desselben Kollegiums Herr Dr. **Hahn**, Vorstand des Württemb. Sanitätsvereins zu der Delegirten- und General-Versammlung der vaterländischen Frauenvereine, nach Berlin abgereist. — Die Neue Frankf. Presse läßt sich aus Schwaben schreiben: Zur Feier des kaiserlichen Geburtsfestes wird auch in diesem Jahre in Stuttgart ein Festmahl veranstaltet, zu dem ein Comité von angesehenen Namen aus der Bürgerschaft einladet. Auch die Minister sind geladen, und es heißt, daß sie, zum ersten Male, ihr Erscheinen zugesagt haben. Es scheint, sie ergreifen gern die Gelegenheit zu einer solchen Loyalitätsdemonstration, in einem Augenblick, da sie zu einem Feldzug gegen die Reichspolitik sich anschicken.

**Karlsruhe, 20. März.** Ueber den Aufenthalt Seiner Hoheit des Erbgroßherzogs in Italien schreibt die „Karlsru. Ztg.“: Der Prinz begab sich im Anfang des vorigen Monats nach Neapel. Begünstigt vom schönsten Wetter wurden Ausflüge in die Umgegend unternommen, Pozzuoli, Sorrent, Capri, Amalfi, Paestum, Herculaneum und Pompeji besucht, der Besuch bestiegen und die reichen Sammlungen in Neapel eingehend besichtigt. Nach einem Aufenthalt von 14 Tagen kehrten S. H. nach Rom zurück und verweilten daselbst bis zum 14. März, an welchem Tage die Abreise nach Sicilien stattfand. Den Prinzen begleitet auf dieser Reise außer den Herren seiner bisherigen Umgebung der Professor der Geschichte und Alterthumskunde an der Universität Heidelberg Dr. **Selzer**. Die Reisenden schifften sich am 15. März Abends in Neapel ein; die Ueberfahrt nach Palermo fand bei herrlichem Wetter statt, wo sie am 16. März Vormittags eintrafen. Nach inzwischen eingelaufenen Telegrammen aus Palermo, Sirgenti und Syracus nimmt die Reise den befriedigendsten Fortgang; sie wird voraussichtlich ungefähr 14 Tage in Anspruch nehmen.

**Berlin, 19. März.** Mit Ausarbeitung der Motive zu der Eisenbahngesetzvorlage ist der vortragende Rath im Handelsministerium, Abtheilung für die Staatsaufsicht über die Privat-eisenbahnen, Geh. Regierungsrath **Bresfeld**, betraut worden. — Der frühere Bischof von Baderborn, Dr. **Conrad Martin**, hat Holland verlassen, wahrscheinlich in Folge der Reclamationen wegen der vor kurzem von ihm ausgesprochenen Excommunication. — Graf **Arnim** scheint aus Furcht vor Sequestration die Sicherstellung seiner Güter und Mobilien sehr zu beschleunigen. Gestern sind im Lattershall sieben fast neue Wagen desselben zur öffentlichen Versteigerung gelangt.

**Berlin, 20. März.** Der Handelsminister beantwortete eine Interpellation des Grafen **Udo Stolberg**: ob die Regierung dem Landtage über Abtretung der preussischen Bahnen an das Reich eine Vorlage zu machen beabsichtige, bejahend und fügte hinzu, die Regierung werde dabei lediglich von wirtschaftlichen, nicht von politischen Motiven geleitet.

**Berlin, 21. März.** Auf die Interpellation des Abgeordneten **Lydowski** wegen Auflösung zweier Volksversammlungen in Westpreußen, weil die Aufforderung Seitens der Polizeibeamten, nicht polnisch, sondern deutsch zu reden, unbeachtet geblieben, — erklärt der Minister des Innern: dieses Verfahren der Behörden



war durchaus berechtigt. Das Gesetz gebe der Regierung die Befugnis, öffentliche Versammlungen zu überwachen; diese Befugnis werde illusorisch, wenn die Sprache, in welcher verhandelt werde, die mit der Aufsicht betrauten Beamten unverständlich sei.

**Versailles, 18. März.** In der heutigen Sitzung der Kammer brachte der Deputirte Floquet einen Antrag auf sofortige Aufhebung des Belagerungszustandes ein. Die Dringlichkeit wurde mit großer Majorität votirt. — Der Finanzminister beantragte einen Kredit von 1,750,000 Fr. für die Ueberschwemmten. — Die Seine ist ein wenig gefallen.

Der Rücktritt des **italienischen** Cabinets ist zur unabwehrlichen Thatsache geworden. Victor Emanuel hat die Demission der Minister angenommen. Das scheidende Cabinet war ungefähr zwei und ein halbes Jahr im Amte. Schon einmal war es dem Sturze nahe, doch überstieg die damals gegen dasselbe gerichtete Majorität nur um eine Stimme die Anhängerzahl des Ministeriums und der König sicherte den Fortbestand desselben. Nun wird Italien ein neues Cabinet erhalten, das sechste seit dem Tode Cavour's. Man sieht hieraus, wie rasch sich in Italien die Regierungen abnutzen. Ueber die Zusammensetzung des zu bildenden Ministeriums fehlen noch immer bestimmte Anhaltspunkte.

**Rom, 18. März.** Im weiteren Verlaufe der heutigen Sitzung der Deputirtenkammer erklärte der Ministerpräsident Minghetti, die Regierung beabsichtige, über die Frage des Ankaufs der Eisenbahnen ein Votum der Kammern zu provociren! bis dahin möge man auch die Berathung über die von Morana beantragte Motion vertagen. Dieser Antrag des Ministers auf Verschiebung wurde jedoch von Depretis, Correnti und Piccioni bekämpft und, nachdem Minghetti denselben noch zu wiederholten Malen befürwortet hatte, mit 242 gegen 181 Stimmen abgelehnt. Demnach gilt die Demission des Cabinets als bevorstehend.

In **Madrid** wurde gestern der Sieg über den Carlismus mit militärischem Gepränge gefeiert. Alfonso hielt mit einem beträchtlichen Theil der Nordarmee seinen Triumphzug durch die Hauptstadt. An diesen äußern Act schlossen sich verschiedene Verfügungen der Regierung an, welche dazu bestimmt sind, dem Lande u. den erschöpften Finanzen die Militärlast zu erleichtern. Sämmtlichen unter den Fahnen befindlichen Militärs wird ein Jahr ihrer Dienstzeit geschenkt und die Conscriptio für das laufende Jahr sistirt. Durch diese und ähnliche Maßregeln dürfte die Armee jetzt auf die Hälfte ihres gegenwärtigen Bestandes reducirt werden. Dann fängt vielleicht auch für die Staatsgläubiger Spaniens „die Hoffnung wieder an zu blühen.“

**London, 18. März.** Der Prinz von Wales wird etwa am 1. Mai in England erwartet. Ein Telegramm aus Calcutta vom 10. ds. meldet: Die hiesigen Zeitungen veröffentlichen einen Brief des Prinzen von Wales an Lord Northbrooke, worin ersterer in herzlichen Worten sagt, daß ihm sein Besuch in Indien aufrichtiges Vergnügen bereitet habe. — Wie gerüchsweise verlautet, hat Don Carlos „Orleans House“ in Twickenham, bei London, Eigenthum des Herzogs von Amale und früher die Residenz des Königs Ludwig Philipp, angekauft um sich daselbst häuslich niederzulassen.

### Der Apfelblüthenstecher (Kainwurm).

Unter denjenigen Insekten, welche den Ertrag der Apfelbäume oft in sehr bedeutender Weise beeinträchtigen, nimmt der Apfelblüthenstecher eine besonders hervorragende Stelle ein. Das, was die Landleute den „Brenner“ heißen und einem „bösen Thau“, der gefallen, zuschreiben, ist Wirkung der zerstörenden Thätigkeit dieses Apfelblüthenstechers.

Da Jahrgänge mit reicher Apfelblüthe zur Vermehrung dieses Insekts sehr beitragen, so erklärt sich die Erscheinung, daß der Apfelblüthenstecher im Jahr 1875 in größerer Menge auftrat, als im vorangegangenen Jahre 1874. Es folgt daraus, daß auch in diesem Jahre die Apfelbäume, welche fern keine oder wenig Früchte trugen und deren Holz gut ausgereift ist, von diesem Feinde in heftiger Weise werden angefallen werden. Diese große Wahrscheinlichkeit enthält eine deutliche Aufforderung an die Baumbesitzer, sich mit diesem Feinde näher bekannt zu machen

und, je nach Möglichkeit, diejenigen Mittel in Anwendung zu bringen, welche zur Bekämpfung desselben dienlich erscheinen. In Nachstehendem geben wir eine nähere Beschreibung des Thieres, seiner Lebensweise und der darauf sich gründenden Mittel, dasselbe zu vertilgen.

Der Apfelblüthenstecher ist ein etwas über 4 Mm. langes Müffelkäferchen, von Farbe fleckig braun, mit einer schrägen, vorn und hinten schwarz begrenzten Binde auf jeder Decke, und weißen Schildchen. Im ersten Frühjahr begatten sich die Käfer auf den Zweigen und Knospen; wenige Tage nachher fängt das Weibchen an, seine Eier in die Apfelblüthenknospen, sobald diese zu treiben angefangen haben, einzubohren, und zwar bis auf den Fruchtboden einer künftigen Blüthe. Dort hinein mitten unter die Staubfäden schiebt der Käfer je ein Ei und besetzt so Blüthe um Blüthe. Aus der angestochenen Knospe quillt ein klares Tröpfchen von Honigsaft, das man in der Sonne von Weitem glänzen sieht. Trifft der Käfer mit dem Müffel zufällig in den Fruchtnoten der jungen Blüthe, so vertrocknet diese noch vor dem Blühen und fällt ab. Im andern Falle erscheinen nach dem Aufspringen der Deckblätter der Knospe die einzelnen noch zusammengerollten Blüthen ganz normal. Die Blüthen wachsen heran bis zur Entfaltung, und ein solcher Baum sieht von Weitem herrlich und vielversprechend aus. Behält er aber länger als einen Tag das rothliche Aussehen, so ist das ein sicheres Zeichen des Feindes, den der Kenner schon lange vorher an den vielen seinen Löchern, unten an den kaum sich rührenden Knospen, die der Käfer mit seinem Müffel eingebohrt hat, und daran, daß diese Blüthenblätter etwas verbogen und verkümmert sind, erkennt. Bei der Eröffnung solcher Blüthen findet man auf dem Blüthenboden eine nach beiden Seiten zugespitzte fußlose Wade mit kleinem schwarzen Kopf, welche zu ihrem Auskriechen aus dem Ei in der Regel eine Woche braucht. Diese Wade wird im Lande überall der Kainwurm genannt. Als bald macht sich diese Wade aus der Blüthe durch Zusammenleben der Blüthenblättchen eine förmliche Wohnung, in welcher sie sämmtliche Befruchtungsorgane allmählig aufpeißt und dann sich einpuppt. Die zusammengelebten Blüthenblätter sterben allmählig ab, färben sich rothbraun und bilden ein Käppchen über den ausgefressenen Blüthenkelch, so daß sie leicht schon von Weitem zu erkennen sind. Unter diesen Käppchen entwickelt sich die Puppe bis zum Auskriechen. Diese ist blaßgelb und verwandelt sich nach etwa acht Tagen in den Käfer. Ende Mai oder Anfangs Juni durchfrisst letzterer die braune Blumendecke und lebt den Sommer über von Blättern. Seinen Winteraufenthaltsort nimmt der Käfer hinter den Rindenschuppen der Bäume, aber auch in Baumrinden, unter Laub, Steinen zc.

Ob diese Kainwürmer, die Larven des Apfelblüthenstechers, nur geringen oder einen sehr großen Schaden anrichten, hängt von der Witterung während der Entfaltung der Knospen und Blüthen ab. Ist nämlich reicher Blüthenansatz vorhanden und geht die Entfaltung bei warmer Witterung rasch vor sich, so kommen die meisten Blüthen ohne Schaden über die gefährliche Zeit hinüber; denn sind einmal die Blumenblätter auseinander gegangen, so liegt die Larve bloß und geht zu Grunde. Verläuft dagegen bei nachstarker Witterung die Entwicklung der Blüthen langsam (was die Landleute „Saffstockung“ nennen), so hat die Larve Zeit, ihr Zerstörungswerk zu vollenden, und dann wird die auf den Stand der Blüthen gegründete Hoffnung auf Obstertrag, oft zum größten Theil, oft ganz vernichtet.

Sachverständige, welche dieses schädliche Insekt und dessen Lebensweise kennen, empfehlen vor Allem eine sorgfältige Baumpflege, kräftige Düngung, Rindenspflege, da kräftige und gesunde Bäume durch raschere Blüthenknospenentwicklung und schnelleres Verblühen der Beschädigung durch den Kainwurm schneller entwachsen.

(Schluß folgt.)

(Auf dem Maskenball.) Herr: Schöne Maske, darf ich Dir ein Souper mit Champagner anbieten? Dame (sich demaskirend): Sie, Herr Schulze, dazu haben Sie Geld, aber mein Waschzettel kann ich nicht bezahlt kriegen?

Redigirt, gedruckt und verlegt von E. Mayer in Schorndorf.

# Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährlich 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M. 15 S.

Trägerlohn vierteljährlich 9 S.

Insertionspreis: 2

die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

Nr. 37.

Samstag den 25. März

1876.

## Einladung zum Abonnement.

Für das II. Quartal 1876 können auf den

## Schorndorfer Anzeiger

sowohl bei dem K. Postamt, wie auch bei den Landpostboten Bestellungen gemacht werden.

Der Erlaßpreis der durch die Post zu beziehenden Exemplare beträgt vierteljährlich 1 M. 15 S.

Außerhalb des Oberamtsbezirks vierteljährlich 1 M. 35 S.

Die Redaction.

## Bekanntmachungen.

Schorndorf.

### An die Orts-Vorsteher.

Im Hinblick darauf, daß von Insektenkundigen und Pomologen die Befürchtung ausgesprochen worden ist, daß auch dieses Frühjahr der Apfelblüthenstecher in großer Menge auftreten und den Ertrag der Apfelbäume gefährden werde, ist eine von der Centralstelle für die Landwirtschaft verfaßte kurze Belehrung über die Mittel zur Beseitigung des erwähnten Insekts heute an die Ortsbehörden versendet worden.

Die Orts-Vorsteher erhalten den Auftrag, die Belehrung durch Austheilung an Baumbesitzer, Lehrer und Gemeinde-Baumwärter gehörig zu verbreiten und darauf hinzuwirken, daß gegen den Apfelblüthenstecher mit den in der erwähnten Belehrung angegebenen Mitteln vorgegangen wird.

Den 22. März. 1876.

Königl. Oberamt. Baum.

Schorndorf.

## Bekanntmachung betr. die Aenderung einer Bestimmung der Krankenkasse für Dienstboten und Gerwerbe-Gehilfen.

Durch Beschluß der Amts-Versammlung vom 4. Febr. d. J. ist die seit einigen Jahren bestandene Bestimmung der Krankenkasse für Dienstboten und Gerwerbe-Gehilfen, wornach die Kosten der Arznei-Mittel auch dann von der Kasse bestritten werden, wenn der erkrankte Dienstbote oder Gerwerbe-Gehilfe in einer Privat-Wohnung Verpflegung findet, außer Wirkung gesetzt worden.

Künftig werden daher von der Krankenkasse für Dienstboten und Gerwerbe-Gehilfen nur noch diejenigen Kosten getragen werden, welche durch die Behandlung und Heilung eines in das Bezirks-Krankenhaus aufgenommenen Theilnehmers entstehen.

Den 22. März. 1876.

Königl. Oberamt. Baum.

## Revier Hohengehren. Stammholz-Verkauf.

Mittwoch und Donnerstag den 5. und 6. April



aus Fallenhau, Mühlhöfsele, Gartenwiese, Bunselshau, Ziegelshau, Eingemachter Walb, Ragenbach, Gläserhalbe, Steinschrauf, Beckenschlag und Schulerbrain: 20 Eichen mit 26 Fm., 5 Mahholder, 1 Ahorn, 3 Elzbeer mit zusammen 4 Fm., 116 Roth- und Weißbuchen 130 Fm., 6 Birken 2,6 Fm., 3 Erlen 3 Fm., 104 Fichten und Föhren 42 Fm. Lang- und 3,6 Fm. Sägholz. Am ersten Tag im Adler in Waach, am zwei-

ten Tag im Beckenschlag auf der Kaiserstraße an der Goldschmiedsklinge, je um 8 Uhr. Das Nadelholz wird auf Verlangen vorher von dem Waldschützen in Hohengehren vorgezeigt.

## Revier Hohengehren. Holz-Verkauf.

Montag den 3. April



aus Somerrain (Ziegelshau), Eingemachter Walb und Remshalbe (Hörnle): Am. 10 buchene Scheiter mit Nutzholz, 164 dto. Prügel, 2 erlene Scheiter, 1 dto. Prügel, 3 Nadelholz-Scheiter, 10 dto. Prügel, 50 Laub- und 23 Nadelholz-An-

bruch; 320 buchene, 440 gemischte Wellen, 35 Am. Stockholz im Boden. Um 9 Uhr im Somerrain am Manolzweiler Feld.

## Revier Plochingen. Holz-Verkauf.

Dienstag den 4. April



aus Offenbach: 35 buchene Wagnerslangen 4-6 M. lang, 6 Am. eichene Brennholz-Scheiter, 79 dto. Anbruch, 177 buchene Scheiter, 159 dto. Prügel, 16 erlene Scheiter rund 2 M. lang, 23 erlene und birkenne Scheiter und Prügel, 62 Abfall, 6240 meist buchene Wellen. 9 Uhr im Schlag Offenbach, unten an der Offenbachwiese.